

Abteilung Pädagogik der Teilhabe an beruflichen Übergängen

- Informationen zu Bachelor- und Masterarbeiten –

(Stand Sommersemester 2024)

Prüfende:

Prof. Dr. Marc Thielen
Katja Baucke
Stefanie Kurth
Silvia Pauldrach

Vorrangige Themen- und Methodenschwerpunkte der Abteilung:

Die Abteilung befasst sich mit der pädagogischen Vorbereitung und Begleitung nachschulischer Übergänge von jungen Menschen in erschwerten Lebenslagen. Dabei verfolgen wir eine interdisziplinäre Betrachtungsweise und berücksichtigen schul-, inklusions-, sozial- und berufspädagogische Aspekte. Schwerpunkte für eine Abschlussarbeit können in den folgenden Bereichen angesiedelt sein:

- Biografien und Lebenslagen von Jugendlichen, die in ihrer Berufsorientierung oder Lebensweggestaltung pädagogisch unterstützt werden,
- Struktur und Inklusionspotenzial der beruflichen Bildung inklusive institutioneller Zugangsbarrieren,
- Schulische und außerschulische Konzepte der Berufsorientierung und Übergangsbegleitung im Kontext von Unterricht, Beratung und Begleitung,
- Institutionen und Instrumente zur Förderung der Teilhabe an beruflicher Bildung,

Eigene Ideen und Fragestellungen, die Sie bspw. aus einem Seminarbesuch aus unserer Abteilung entwickelt haben, sind ausdrücklich erwünscht und können im Zuge einer Abschlussarbeit vertieft werden. Eine inhaltliche und forschungsmethodische Übersicht der jeweiligen Dozierenden der Abteilung finden Sie unten.

Eine differenzierte Auflistung der Schwerpunkte der einzelnen Personen in der Abteilung finden Sie auf der dritten Seite.

Organisatorisches:

Wenn Sie Interesse an einer Abschlussarbeit in unserer Abteilung haben, sprechen Sie uns gern frühzeitig an, indem Sie einen persönlichen Sprechstundentermin vereinbaren. Zur Sprechstundenvereinbarung nutzen Sie bitte den Weg, der auf den Internetseiten der jeweiligen Lehrenden angegeben ist. Das erste Gespräch dient einer ersten inhaltlichen Absprache, aber auch für eine organisatorische Übersicht.

Bevor die Anmeldung erfolgt, bitten wir Sie um die Abfassung eines Kurzexposés, das folgende Aspekte beinhalten soll:

- Themeneingrenzung
- Fragestellung
- Theoretische Skizzierung des geplanten Vorgehens
- Grobgliederung der Arbeit
- Zeitplanung
- Erste Literaturangaben von bereits herangezogener Literatur.

Weitere Hinweise für Erstellung des Exposé finden Sie im Merkblatt „Hinweise zur Erstellung eines Exposé“ auf der Webseite der Abteilung.

Bitte bedenken Sie dabei selbst Ihren Studienverlaufsplan (erforderliche ECTS-Punkte für eine Anmeldung, Zeitplanung, möglicher Auslandsaufenthalt, etc.), da wir keinen abteilungsinternen Anmeldezeitpunkt festlegen. Sprechen Sie daher – auch im Verlauf des Bearbeitungsprozesses – mögliche Veränderungen, die sich auf die Abfassung Ihrer Arbeit auswirken, mit uns ab. Planen Sie außerdem auch die Korrekturzeit Ihrer Arbeit mit ein (gilt insbesondere für den Übergang ins Referendariat).

Bei Bachelorarbeiten empfehlen wir Ihnen eine Fertigstellung vor Beginn des Wintersemesters, damit Sie keine Doppelbelastung im ersten Mastersemester erfahren.

Sie finden allgemeine Hinweise und die Merkblätter zu Bachelor- und Masterarbeiten auf der Homepage des Instituts: <https://www.ifs.uni-hannover.de/de/studium/studien-und-abschlussarbeiten/>

Diskriminierungssensibler Sprachgebrauch:

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört auch eine Reflexion des Sprachgebrauchs im Hinblick auf mögliche (auch nicht beabsichtigte) Diskriminierungen.

Die Abschlussarbeiten werden ausschließlich in geschlechtergerechter Sprache akzeptiert. Hinweise hierzu finden Sie in der Handreichung für geschlechtergerechtes Formulieren an der Leibniz Universität Hannover:

<https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/chancengleichheit/geschlechtergerecht-formulieren/#>

Anregungen für einen diversitätssensiblen Sprachgebrauch finden Sie hier:

https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/200922_GSB_Glossar_diversit%C3%A4tssensible_Sprache_barrarm.pdf

Anregungen für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch finden Sie hier:

<https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>

<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/filter:a/>

Unterstützung im Schreibprozess:

z.B. bei Themen, wie Thema eingrenzen, Fragestellung und Gliederung entwickeln, Literatur bearbeiten, Daten darstellen und beschreiben, Material strukturieren, Text ausformulieren und überarbeiten, u.a. erhalten Sie in der ZQS: <https://www.zqs.uni-hannover.de/de/sk/schreiben/>

Für internationale Studierende und Schreibprojekte in Englisch oder Deutsch als Zweit-/Fremdsprache unterstützt das Team Internationales Schreiben/InterWRITE: <https://www.fsz.uni-hannover.de/tis.html>

Themen und Methodenschwerpunkte:

Prof. Dr. Marc Thielen

- Bildungs- und Übergangsprozesse im Jugend- und jungen Erwachsenenalter
- Pädagogik des Jugendalters in schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen
- Interprofessionelle und -institutionelle Kooperation im Kontext des Übergangs Schule-Beruf/Arbeitswelt
- Bildungsprozesse und -Institutionen in der Migrationsgesellschaft
- Qualitative Forschung (insbesondere biografische und ethnografische Forschung)

Katja Baucke

- Übergangssystem und berufsvorbereitende Maßnahmen
- 2. Arbeitsmarkt und sonderpädagogische Einrichtungen
- Beratung mit Fokus auf außerschulische und Übergangsettings
- Theoretische Konzeptionalisierungen rund um Inklusion
- Benachteiligungsdimensionen und Intersektionalität
- International vergleichende Arbeiten zum Thema Inklusion
- Qualitative Forschung (insb. Interviewforschung)

Stefanie Kurth

- Berufsorientierung in der schulischen und beruflichen Inklusion
- Übergangsbegleitung und Beziehungsarbeit in psychoanalytisch-pädagogischer Perspektive
- Diskriminierung und Benachteiligung in Schule und Ausbildung
- Kritische polit-ökonomische Bildung, soziale Bewegungen und Jugendkulturen
- Qualitative Forschung (insb. Biographieforschung, Tiefenhermeneutik, Qualitative Inhaltsanalyse)

Silvia Pauldrach

- Berufliche Übergangsprozesse im Kontext Behinderung
- Die Rolle von Organisationen bei Prozessen beruflicher Bildung und beruflicher Inklusion
- Möglichkeiten beruflicher Teilhabe von Menschen mit Komplexer Behinderung
- Qualitative Forschung (insb. Qualitative Inhaltsanalyse und dokumentarische Methode)